

Frau war da.

19/5 Vm. Tennis.

Am Medardus.–

Nm. mit O. und Heini Praterfahrt, bis zum Lusthaus. Herrlichkeit der Wiesen und Bäume. Wurstelprater (Ringelspiel, Grottenbahn). Buben mit Fräulein nach Hause; O. und ich nachtmahlten im Schweizerhaus, fuhren noch im Abenddunkel durch die Hauptallee, ganz allein; dann nach Haus.

20/5 Feiertag.– Vm. ins Sanatorium; Befinden Mandls sehr langsam sich bessernd (sah ihn nicht). Dann Dornbach, im Wald nach Pötzleinsdorf. Zusammentreffen mit O. und Heini.

Nm. am Medardus. Erhebliche Schwierigkeiten – bis zu Zweifeln und Verzweiflung.

– Las Jettchen Gebert mit mäßigem Vergnügen zu Ende.

21/5 Vm. Tennis.

Nm. am Medardus.

Zum Thee Frau Hanel, die jetzt in München lebt; etwas komisch.

Frau Tesi, mit Übersetzer- und Empfehlungsbitten.

– Im Johann Strauß Theater Nora.– Beginn Bassermannscher Maniertheit.– Mit O. und Brahm im Meissl soupirt.–

22/5 Vm. Besorgungen. Panorama: Kanada.–

Nm. am Medardus.–

Georg v. Nagy, junger Dichter, von Bahr empfohlen. Frisch und sympathisch. Die Gedichte, die er gleich mit hatte, in freien Rhythmen, nicht gut. Aber irgend was steckt in ihm.

Oberlt. v. Nowy, der mir neulich Feuilleton über mich gesandt und eine Novelle, mit allerlei Fragen und Urtheilen, zum ganzen, mit einer Spur von Begabung, nicht ohne Literateneitelkeit, von versöhnlicher Naivität, die im Bereich des Intellectuellen bis ins heitre, auch ins mattoide geht. (Sein Opernstoff, der „eigentlich für Hofmannsthal wäre, mit der Weltouverture und der Weltgeschichte in 4 Bildern“– seine Bemerkungen über den Weg ins freie und meine „Resignation“.)

Noch bis in die Nacht am Medardus.

23/5 S. Vm. mit Olga und Heini Pötzleinsdorf Wald, dann mit Heini allein über Dreimarkstein Sievering; auf einer Wiese am Waldesrand gelegen.

Nm. am Medardus.–

Zum Nachtmahl Paul Marx.–

Befand mich nicht wohl; große Mühe mit dem Medardus.

24/5 Vm. Tennis.–